Ein „Loblied“ auf Walser Luftkarussellverkehr

Vor der Volksabstimmung zur Panoramabahn: Ulli Troy präsentiert Protestsong der anderen Art.

Panoramabahn über das Schwarzwassertal
Das Projekt hat die Bevölkerung des Tals gespalten, am 21. Oktober stimmen die Bürger ab

VN-GRAFIK

MITTELBERG. (VN-ger) Seit Monaten herrscht Ausnahmezustand im Kleinwalsertal. Das Projekt Panoramabahn hat die Bevölkerung gespalten - in Gegner und Befürworter. Diverse Initiativen wurden gegründet und die legen sich vor der Volksabstimmung am 21. Oktober nochmals richtig ins Zeug.

Die Panoramabahn-Gegner haben nun auch Unterstützung aus dem Bregenzerwald bekommen: in der Person von Ulli Troy, Urgestein und Mitbegründer der Dialekt-Band Stemmeisen & Zündschnur.

> Ich wollte meinem Unbehagen Ausdruck verleihen.
> ULLI TROY

Anderer Zugang

„Würd ds Gschäft dänn zmaal ängger, würd ds Seil eifach länger, dänn geit s bis zur Kanzelwand.“ Das Lied „Walser Luftkarussell“ soll einen anderen Zugang zur Panoramabahn-Diskussion eröffnen. Am Mittwoch wurde der Videoclip auf der Plattform YouTube veröffentlicht. „Als halber Walser (Kleinwalsertal) verfolge ich mit großem Interesse, vor allem aber auch Besorgnis, die Diskussion um die geplante Panoramabahn. Als leider Nicht-Stimmberechtigter, aber an der Entwicklung des Walsertals Interessierter habe ich nun versucht, meinem Unbehagen auf musikalische Weise Ausdruck zu verleihen“, erläutert Troy seine Beweggründe.

„Für Zukunft unabdingbar“

Ob diese künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema einen Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der knapp 4000 Kleinwalsertaler haben wird? „Ich weiß es nicht“, sagt Troy. „Aber ich habe mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln zumindest versucht, die Walser daran zu erinnern, was unsere Zukunft nicht sein darf, nämlich Hollywood, Eventtourismus und alpiner Ballermann.“ Die Befürworter sind indes überzeugt, dass das Projekt für die Zukunft des Tales und für die Zukunft der Jugend unabdingbar ist. Ein großes, zusammenhängendes und modernes Skigebiet sei für Wintergäste das wichtigste Entscheidungskriterium für die Wahl ihrer Urlaubsdestination, betont die Initiative Zukunft Kleinwalsertal. Anfang September sind die Bergbahnen mit den ersten Animationen zum Projekt an die Öffentlichkeit gegangen, „um allen Kritikern des Projektes entgegentreten“.

Chronologie der Ereignisse

1. Juli 2009: Die Kleinwalsertaler Bergbahnen (KBB) erwerben von Alfons Herz und Familie Merckle die Ifenbergbahnen.

14. Dezember 2010: KBB und Gemeinde präsentieren der Bevölkerung die Pläne für das Gesamtkonzept „Skigebiet Kleinwalsertal“.

29. Juni 2011: Die Bergbahnen reichen bei der Gemeinde das Projekt „Ifen neu“ ein. Der Bau der Panoramabahn ist darin für das Jahr 2018 vorgesehen.

4. August 2011: Die Gemeindevertretung erteilt der Panoramabahn eine Absage. Priorisiert wird die immer wieder geforderte Verbindung vom Ifen zum Heuberg. Erst nach der Inbetriebnahme dieser Bahn soll erneut über das Projekt Panoramabahn abgestimmt werden. Ein klares „Ja“ gibt es für die Modernisierung der bestehenden Liftanlagen.

14. Oktober 2011: Die KBB geben bekannt, dass die Finanzierung des Großprojekts nur mit der Panoramabahn möglich ist. Der Bau soll gar auf das Jahr 2014 vorgezogen werden.

26. März 2012: Die Gemeindevertretung spricht sich im zweiten Anlauf nun doch für den Bau der Panoramabahn aus (14:10 Stimmen).

23. Mai 2012: Die Hoteliers und Gemeindevertreter Hermann Haller und Markus Fritz bringen bei der Gemeindewahlbehörde einen Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung ein.

20. Juni 2012: Die Verantwortlichen der KBB lassen verlautbaren, dass die für diesen Sommer am Ifen geplanten Baumaßnahmen (Beschneiungsanlage und -teich) verschoben werden.

7. August 2012: Die Gegner der Panoramabahn sowie der geplanten Eingriffe am Alpbord übergeben 1245 Unterstützungserklärungen an Bürgermeister Andi Haid. Damit steht fest, dass es eine Volksabstimmung geben wird.

VN-Stammtisch am 15. Oktober

HIRSCHEGG. Am 21. Oktober stimmen die Walser über die künftige Haltung der Gemeinde zur Panoramabahn ab. Beim VN-Stammtisch (Montag, 15. Oktober, 19 Uhr) kommen nochmals Befürworter und Gegner zu Wort. Im Walserhaus am Podium: Bgm. Andi Haid, Markus Fritz und Hermann Haller (Initiatoren der Volksabstimmung), Augustin Kröll (KBB), Naturschutzanwältin Kathi Lins und Vize-Bgm. Matthias Bischof. Moderation: Iris Burtscher (VN).